

ADAC REPORT

9/2025

ADAC

NILS WITTLING IST

IN TOPFORM



Ansprechpartner im Bereich Motorsport und Klassik

Mirco Hansen Leiter Motorsport und Klassik
T +49 221 47 27 702 | mirco.hansen@nrh.adac.de

Andrea Florkiewicz Automobilsport, Allgemeine Verwaltung, DMSB-Sportwarte Automobilsport
T +49 221 47 27 706 | andrea.florkiewicz@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper Historischer Motorsport, Genehmigungen Oldtimersport, Auszeichnungen
T +49 221 47 27 704 | juergen.cuepper@nrh.adac.de

Andreas Heisig Motorradsport, ADAC Report, Finanzen
T +49 221 47 27 709 | andreas.heisig@nrh.adac.de

Joachim Kurth Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport
T +49 221 47 27 710 | joachim.kurth@nrh.adac.de

Carsten Setzefand DMSB-Sportwarte Automobilsport, Materialverwaltung, Sportmobil, Versicherungen, DMSB-Lizenzen
T +49 221 47 37 705 | carsten.setzefand@nrh.adac.de

Lea Steinfels Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Drucksachen, Webseiten
T +49 221 47 27 708 | lea.steinfels@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko Reglement & Technik 24h-Rennen, Slalom-Youngster, Kartslalom, DMSB-Lizenzen
T +49 221 47 27 703 | rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick Meisterschaften & Pokalwettbewerbe, Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender, DMSB-Lizenzen, Simracing
T +49 221 47 27 707 | alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

BEI PANNE ODER UNFALL

ADAC Pannenhilfe Deutschland
T 089 20 20 4000
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

Bei Panne im Ausland
T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online
adac.de / [pannenhilfe](https://pannenhilfe.adac.de)

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen
T 089 558 95 96 97 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo, automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 € / Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

ADAC Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 € / Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training
T 0 800 5 12 10 12

Ortsclub-Betreuung
Christina Peters, Christina Fink
T 0221 4727 466

ADAC NORDRHEIN IM NETZ



[adac.de / nrw](https://adac.de/nrh)



adac-nordrhein.de



motorsport-nordrhein.de

Inhalt



12 **RCN GLP:** Die Meisterschaftsentscheidung rückt immer näher.



24 **DMX:** Die heiße Phase der Entscheidungen steht an.



30 **Clubinfo:** ADAC kürt den besten Camper Deutschlands.

AUTOMOBILSPORT

- 4 ADAC Nürburgring Langstrecken-Serie
- 12 Rundstrecken-Challenge Nürburgring
- 14 RCN GLP

WASSERSPORT

- 17 DJSV Jetboot Cup

MOTORRADSPORT

- 18 ADAC MX Masters
- 24 DMX
- 27 ADAC Pocketbike Cup
- 28 FIM MiniGP Germany

ADAC CLUBINFO

- 30 ADAC kürt den besten Camper Deutschlands
- 30 Große Blutspendeaktion am ADAC Center Krefeld
- 31 ADAC Staubilanz: Sommerferien in NRW
- 31 Regionalklassen der Kfz-Versicherung: Neue Regelungen
- 31 ADAC Tourismuspreis NRW: Sechs nominierte Projekte

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.s.d.P.:** Thomas Mütter **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolk und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Guido Urfei **Fotografen:** Jan Brucke, Gruppe C, ADAC, Steve Bauerschmidt, Holger Hüttig, Tatjana Schmidt, INBO Media, Fotolia, Adobe Stock **Anzeigen:** Mirco Hansen **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



Falken Doppelsieger: Benjamin Leuchter, Tim Heinemann, Julien Andlauer und Joel Sturm.

Falken Motorsports feiert zweiten Doppelsieg in Folge

Die Grüne Hölle zeigte beim siebten Lauf der **ADAC Nürburgring Langstrecken-Serie** ihre anspruchsvolle Seite.

Regen im Zeittraining, Rabbrocknende Strecke im Rennen, im letzten Drittel ein heftiger Schauer und zum Schluss wieder trockene Piste. Mit diesen Bedingungen kamen Julien Andlauer und Joel Sturm im Porsche 911 GT3 R von Falken Motorsports am besten zurecht. Das Duo verwies nach 27 Runden auf der 24,358 Kilometer langen Kombination aus Kurzanbindung und Nordschleife ihre Teamkollegen um 1:26,737 Minuten auf Rang zwei. Tim Heinemann und GT3-

Debütant Benny Leuchter jubelten über Platz zwei. Das Podium komplettierten Mustafa Mehmet Kaya, Mike Stursberg und Tobias Müller im Porsche 911 GT3 R des BLACK FALCON Team EAE. Für jede Menge Aufsehen sorgte der vierfache Formel-1-Weltmeister Max Verstappen. Der Niederländer absolvierte im Porsche 718 Cayman GT4 CS von Lionspeed GP seine notwendigen Runden für die Stufe A der DMSB Permit Nordschleife.

Von Beginn an waren Andlauer

/ Sturm das Maß der Dinge. Nach der Bestzeit im Qualifying überquerte das Duo nach jeder Runde in Führung liegend die Ziellinie. „Es war schon immer ein Traum von mir, im Falken-Porsche auf der Nordschleife zu starten. Dabei gleich den Sieg zu holen, ist fantastisch“, sagte Sturm. „Ein schöner Auftakt in das Wochenende.“ Auch Leuchter feierte seine Premiere im Falken-Porsche. „Man kann nicht mehr erwarten, als bei meinem ersten GT3-Rennen überhaupt auf dem Podium zu

stehen“, freute sich der Routinier. Lob gab es für beide Debütanten von Heinemann: „Ein Megatag. Ich bin echt stolz auf unsere beiden Neulinge im Team. Sie haben eine starke Leistung abgeliefert.“

Elf Jahre und 21 Tage nach seinem letzten Podestplatz kehrte Stursberg auf das Podium zurück. Damals fuhr er zusammen mit Norbert Siedler und Uwe Alzen im Haribo-Porsche auf Platz zwei. „Es ist super, endlich wieder auf dem Podium zu stehen“, sagte er. „Und unser Erfolg war ein tolles nachträgliches Geburtstagsgeschenk für Mehmet, der vor einigen Tagen seinen Ehrentag feierte.“ Neben Platz drei freute sich das Black-Falcon-Trio auch über den Sieg in der Am-Wertung der GT3-Klasse SP9. So konnte

Müller gleich zweimal jubeln, denn auch in der Cup-2-Klasse der Porsche Endurance Trophy Nürburgring (PETN) holte er den Klassensieg. „Da fehlen mir glatt die Worte. Einfach ein megageiler Tag“, sagte er. Für diese außergewöhnliche Leistung wurde der Lokalmatador aus Euskirchen zum „Fahrer des Rennens“ gekürt. Die Auszeichnung wird von der ILN (Interessengemeinschaft Langstrecke Nürburgring) gestiftet, über die Vergabe entscheidet die NLS-Rennleitung zusammen mit Dirk Adorf (Fahrer AG) und den Streckensprechern.

Platz vier im Gesamtergebnis war für Christian Krognos, Mateo Villagomez und Anders Buchardt gleichbedeutend mit dem Sieg in der Pro-Am-Wertung. Auf Rang

fünf beendete Car Collection Motorsport den ersten Aufschlag auf der Nordschleife in diesem Jahr. Artur Goroyan und Alex Fontana pilotierten den Porsche 911 GT3 in den armenischen Farben. Kiki Sak Nana, Christoph Breuer und „Dieter Schmidtman“ wurden im Lamborghini Huracán GT3 Evo II von Renazzo Motorsport Siebte.

Max Verstappen macht DMSB Permit Nordschleife perfekt

Für internationales Aufsehen sorgte der Start von Max Verstappen in der NLS. Zum ersten Mal fuhr der Niederländer seit seinem Engagement in der Formel 1 ein Rennen außerhalb der Königs-klasse. Der Grund ist schnell



Max Verstappen absolvierte ein Rennen im Nordschleifen-Championat.



FOTOALBUM



Mustafa Mehmet Kaya, Mike Stursberg, Tobias Müller fuhren auf Platz drei.

erklärt: Verstappen ist so ein riesiger Nordschleifen-Fan, dass er NLS7 nutzte, um die DMSB Permit Nordschleife in der Kategorie A einzufahren. Dies gelang ihm auf Anhieb. Im gedrosselten Cayman aus der PETN absolvierte er 14 Runden und fuhr damit die erforderliche Mindestanzahl ein. Tags zuvor hatte er seinen DPN-Lehrgang erfolgreich absolviert und war somit für NLS7 im „Kleinwagen“ startberechtigt. „Ich bin froh, dass alles reibungslos geklappt hat und ich meine Permit für die Nordschleife bekommen habe“, sagte Verstappen. „Ich habe es wirklich genossen, aber das ist hier immer so. Es war gut, im Rennen mit Verkehr zu fahren, sowohl mit schnelleren als auch mit langsameren Autos. Es gab auch eine Code-60-Phase,

doppelte gelbe Flaggen und eine normale gelbe Flagge. Ich bin bei Nässe, Trockenheit und gemischten Bedingungen gefahren. Ich habe Erfahrungen gesammelt, wo es Grip gibt und wo nicht, und eine Startprozedur absolviert. Es war wirklich gut, mehr Erfahrung auf dieser Rennstrecke zu sammeln.“

Der zweitplatzierte Leuchter gratulierte Verstappen zur Nordschleifen-Permit. „Grandios, so einen außergewöhnlichen Fahrer hier in der Grünen Hölle zu haben“, sagte Leuchter. „Ich habe Max heute einmal auf der Strecke getroffen und hoffe, dass wir es in Zukunft auch wieder tun. Ich denke er als purer Racer wird dieses Rennen heute geliebt haben – Nordschleife im Regen ist einfach der Oberhammer!“

Mijatovic und Wüstenhagen verteidigen Tabellenführung

Nach sieben Rennen liegen Ranko Mijatovic und Nick Wüstenhagen nun alleinig an der Tabellenspitze. Das Duo von FK Performance Motorsport holte den siebten Sieg im siebten Rennen. Sven Markert, Kevin Wambach und Adrian Rziczny, die vor dem Rennen punktgleich Platz eins in der Tabelle belegten, schieden zum ersten Mal in diesem Jahr aus. Das Trio fiel auf Rang drei in der Meisterschaft zurück. Auf zwei schoben sich Tim Scheerbarth und Arne Hoffmeister nach vorne. Platz zwei in der Cup 2 der PETN reichte dem Mühlner-Duo.

Text: ks media | Fotos: Gruppe C

Erster Sieg für den Ford Mustang GT3 in der Grünen Hölle

Der zweite Lauf des Double-Headers der **ADAC Nürburgring Langstrecken-Serie** hat gleich mehrfach Geschichte geschrieben.

Frank Stippler und Vincent Kolb holten beim 64. ADAC Reinoldus-Langstreckenrennen den ersten Sieg für den bulligen Ford Mustang GT3 in der Grünen Hölle. Das Duo des Haupt Racing Team beendete damit die sieben Rennen andauernde Porsche-Siegeserie in der diesjährigen Saison. Im Ziel betrug der Vorsprung auf die Zweitplatzierten Tim Heinemann und Benny Leuchter im Porsche 911 GT3 R von Fal-

ken Motorsports satte 2:05,634 Minuten. Zum zweiten Mal in Folge Dritte wurden Mike Stursberg und Mustafa Mehmet Kaya im Elfer des BLACK FALCON Team EAE, heute zusammen mit Ben Bünna. Umjubelt wurde auch Klaus Abbelen, der mit seinem letzten GT3-Rennen auf der Nürburgring Nordschleife seinen Abschied als Fahrer in der Serie feierte. Für seinen Einsatz als Solist wurde Abbelen zum ‚Fahrer

des Rennens‘ gekürt.

Sportlich begann der zweite Renntag mit einer Überraschung: Im Zeittraining holte Alex Fontana mit dem Porsche 911 GT3 R, den er sich mit Artur Goroyan teilte, die Pole-Position. Mit einer Zeit von 8:50,741 Minuten verwies der Schweizer Bünna im Black-Falcon-Porsche um hauchdünne 0,647 Sekunden auf Platz zwei. Im Rennen währte die Freude über Platz eins aber



ERGEBNISSE



Das Haupt Racing Team holte den ersten Ford-GT3-Sieg in der Grünen Hölle.



Ralf Zensen, Mike Jäger und Klaus Abbelen, ‚Fahrer des Rennens‘.

nur rund acht Minute, denn nach Runde eins kehrten die Sieger des Vortags, Julien Andlauer und Joel Sturm, im Falken Porsche auf Platz eins liegend zurück – und über weite Strecken sah es nach einem weiteren Sieg für das Team des japanischen Reifenherstellers aus. Drei Runden vor Schluss schied Andlauer in Führung liegend nach einem Ausrutscher in der Anfahrt zur Hohen Acht aus. Damit war der Weg frei für Vincent Kolb. Er übernahm im Ford Mustang GT3 die Führung und wurde schließlich als Sieger abgewinkt.

„Ich bin happy, dass wir heute den ersten Sieg mit dem Ford Mustang GT3 hier auf dem Nürburgring holen konnten“, sagte

Matthias Meister, Leiter des Ford-Mustang Nürburgring-GT3-Projekts bei HRT. „Wir haben über die komplette Distanz die Ruhe bewahrt, sehr gute Boxenstopps absolviert und das Auto ist super gelaufen. Vincent schießt sich immer mehr auf den Mustang ein.“ Kolb, der seinen zweiten NLS-Sieg feierte, war überwältigt: „Sensationell. So etwas, wie die letzten zwei Runden, habe ich noch nicht erlebt. Die Fans und die Sportwarte haben mir zugejubelt, das hat so einen Spaß gemacht. Danke an HRT, die ein richtig schönes Auto auf die Nordschleife gebracht haben. Das gesamte Team arbeitet mit Frank (Stippler) daran, das Auto stetig weiterzuentwickeln. Heute war

endlich Zahltag und das ganze Team ist überglücklich.“

Während das Schwesterauto in Führung liegend ausschied, verloren Heinemann und Leuchter noch vor dem Ende der ersten Rennhälfte viel Zeit durch einen Reifenschaden, vermutlich verursacht durch Trümmerteile auf der Strecke. „Natürlich habe ich mir heute den Sieg gewünscht“, sagte Heinemann. „Aber wir hatten viel Pech. Danach haben wir versucht, das Maximum herauszuholen. Am Ende sollte es nicht sein.“ Leuchter war am Ende seines Gastspiels im Falken Team zufrieden. „Ich bin extrem glücklich. Ich konnte mich heute im Vergleich zum Vortag noch einmal richtig steigern. Danke an das

Team, das mir die Chance gegeben hat. Ich hoffe, das war nicht das letzte Mal.“

Platz drei für Stursberg, Kaya und Bünagel war gleichzeitig auch der Sieg in der Am-Kategorie der SP9. Das schnellste Pro-Am-Fahrzeug, den Audi R8 LMS GT3 von JUTA Racing, pilotierten Alexey Veremenko und ‚SELV‘ zusammen mit Doppelstarter Stippler auf Rang vier. Christian Krognes, Mateo Villagomez und Anders Buchardt wurden im Aston Martin Vantage GT3 EVO von Walkenhorst Motorsport Fünfte vor den Polesitern von Car Collection Motorsport.

Letzte Ausfahrt Klostertal-Kurve

Klaus Abbelen, der am Montag nach dem Double-Header seinen 65. Geburtstag feiert, absolvierte bei NLS8 sein letztes Rennen auf der Nürburgring Nordschleife: standesgemäß im Ferrari 296 GT3 von Frikadelli-Racing. Im Alleingang zeigte er eine starke Performance, die am Ende nicht mit einer guten Platzierung beim Abschied belohnt wurde. Auf Platz elf liegend schied er 40 Minuten vor Rennende mit Getriebeproblemen in der Klostertalkurve aus. Zwar schaffte er es, den waidwunden Super-

sportler aus Maranello noch an die Box zu schleppen, das Rennen nahm er jedoch nicht wieder auf. „Das ist die Technik, da steckt man nicht drin“, gestand Abbelen. „Ich war sehr stolz auf mich, dass ich so lange so gut mithalten konnte. Ich wäre gerne ins Ziel gefahren, aber da kannst du nichts machen.“ Nicht nur für die Leistung am heutigen Tag, sondern auch für sein langjähriges Engagement als Fahrer und Teamchef von Frikadelli-Racing, wurde Abbelen zum ‚Fahrer des Rennens‘ gekürt. Den Preis vergibt die Interessengemeinschaft Langstrecke Nürburgring (ILN),



Tabellenführer sind Ranko Mijatovic und Nick Wüstenhagen (FK Performance Motorsport).

für die Auswahl des Protagonisten zeichnen Vertreter der Rennleitung, der Fahrer AG sowie der Streckensprecher verantwortlich. Bereits im Vorfeld des Rennens hatte Abbelen angekündigt, dass sein Team im kommenden Jahr wieder mit einer Top-Besatzung in der NLS an den Start gehen wird.

Wichtige Vorentscheidung in Sachen Meisterschaft

Ranko Mijatovic und Nick Wüstenhagen haben mit ihrem achten Sieg im achten Rennen einen wichtigen Schritt in Richtung Meisterschaft gemacht. Das Duo pilotiert den BMW M4 GT4 von FK Performance Motorsport in der Klasse SP8T. Unter Einbeziehung des ersten von drei Streichresultaten kommen beide auf 109 Punkte. Aktuell nur acht Zähler dahinter rangieren Arne Hoffmeister und Tim Scheerbarth

mit dem Porsche 911 GT3 Cup von Mühlner Motorsport. Mit zwei weiteren Siegen können sie ebenfalls auf 109 Punkte kommen. Das Adrenalin Motorsport Team Mainhattan Wheels, das in den vergangenen sieben Jahren die Meister stellte, liegt mit den Fahrern Philipp Leisen, Daniel Zils und Philipp Stahlschmidt aktuell auf Rang drei und führt gleichzeitig die Produktionswagen-Trophäe an. In der Meisterschaft spielt das Trio keine Rolle, denn 109 Punkte sind selbst mit zwei Siegen nicht mehr möglich. Einzig die Piloten der Startnummer 1 von Adrenalin haben noch theoretische Chancen. Nach zwei Ausfällen beim Double-Header liegen sie aktuell auf Platz vier in der Wertung, könnten aber mit zwei weiteren Siegen noch auf 109 Punkte gleichziehen. Dann kommen bei der Titelvergabe gemäß Reglement unterschiedliche Kri-

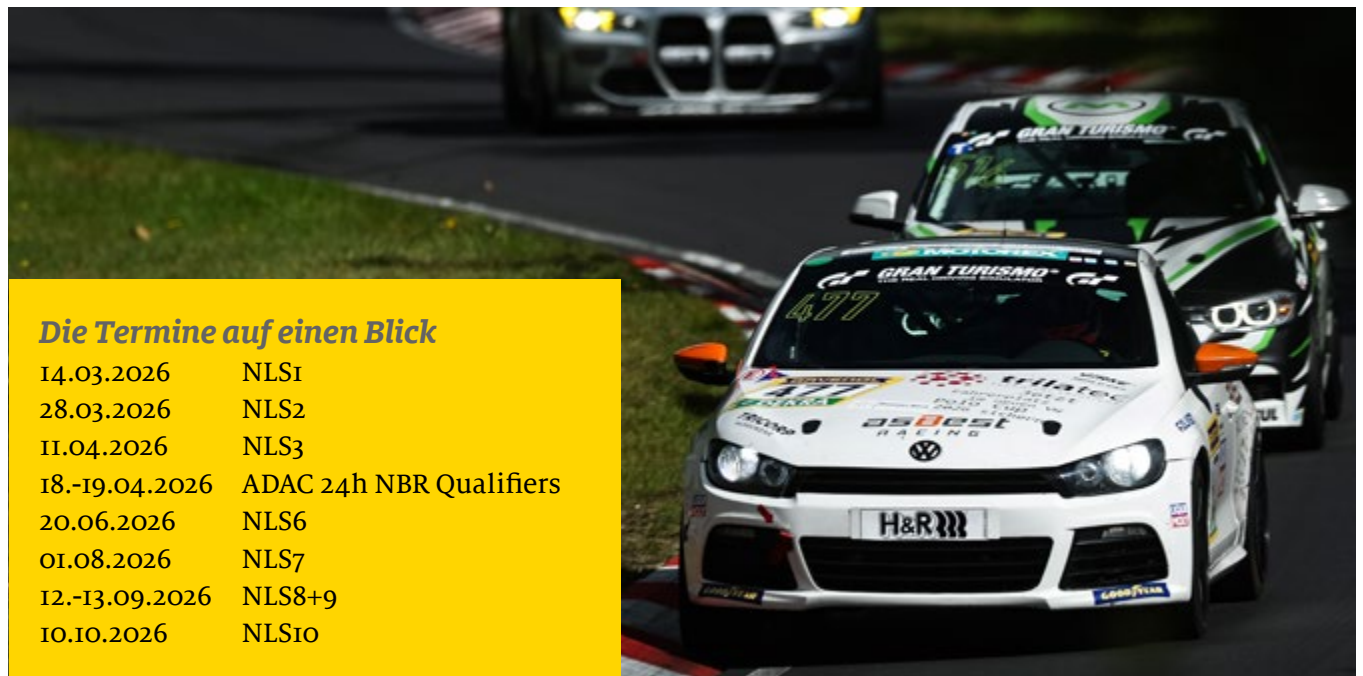
terien zum Tragen, zum Beispiel das beste Ergebnis beim letzten gewerteten Rennen.

Offen ist unverändert die Entscheidung in der VLN Junior-Trophäe. Noah Nagelsdiek (LOSCH Motorsport by BLACK FALCON) führt mit nur einem Punkt vor Harley Haughton (SRS Team Sorg Rennsport). In der Gentleman-Trophäe hat Heiko Eichenberg (SRS Team Sorg Rennsport) trotz eines Ausfalls bei NLS8 die Nase vor den beiden Routiniers Joachim und Jürgen Nett (Dupré Motorsport Engineering). In der Ladies Trophäe eifert Janina Schall (GITI TIRE MOTORSPORT BY WS RACING) ihrem erfolgreichen Vater Ralf Schall nach, der in der NLS 105 Klassensiege holte.

Text: ks media | Fotos: Gruppe C



Tim Scheerbarth und Arne Hoffmeister können noch mit den Tabellenführern gleichziehen.



Die Termine auf einen Blick

14.03.2026	NLS1
28.03.2026	NLS2
11.04.2026	NLS3
18.-19.04.2026	ADAC 24h NBR Qualifiers
20.06.2026	NLS6
01.08.2026	NLS7
12.-13.09.2026	NLS8+9
10.10.2026	NLS10

Zehn Rennen in der 50. Saison

Die **ADAC Nürburgring Langstrecken-Serie** feiert 2026 ihre 50. Saison. Der Startschuss fällt am 14. März.

Danach folgen sechs weitere Termine mit sieben Rennen, die ebenfalls von der VLN, der Organisation hinter der Traditionserennserie in der Grünen Hölle, ausgerichtet werden. Nach der erfolgreichen Einbindung in den vergangenen zwei Jahren, zählen auch im kommenden Jahr die ADAC 24h Nürburgring Qualifiers wieder zur Meisterschaft. Insgesamt stehen so zehn Rennen auf dem Kalender.

„Die NLS hat sich in den vergangenen 49 Jahren als feste Größe im internationalen Motorsport etabliert. Mir fällt keine Serie ein, die über eine größere Historie verfügt, von der Formel 1 und der Nascar einmal abgesehen“,

sagt VLN-Geschäftsführer Mike Jäger. „1977 von enthusiastischen Automobilsportclubs gegründet, hat sie trotz stetiger Weiterentwicklung und Professionalisierung ihre Authentizität bewahrt. Dass es derzeit so gut läuft, dafür ist Teamwork verantwortlich. Und so möchte ich in diesem Zug vor allem den Mitarbeitenden der VLN danke sagen.“

Auch die Verantwortlichen des Nürburgrings blicken zuversichtlich in die Zukunft. „Der Langstrecken-Motorsport gehört seit jeher zur DNA der Nürburgring-Nordschleife – und die NLS ist seit 1977 ein wichtiger Teil davon“, sagt Christian Stephani, Geschäftsführer der Nürburg-

ring 1927 GmbH & Co. KG. „Durch den kontinuierlichen Ausbau der medialen Reichweite transportiert sie die Faszination der Grünen Hölle heute in die ganze Welt. Wir freuen uns schon jetzt auf die 50. Saison im kommenden Jahr.“

Die ADAC Nürburgring Langstrecken-Serie ist seit ihrer Gründung ein Erfolgsmodell und zieht zahlreiche Zuschauer an die Rennstrecke und in die Region. Die heutige Popularität spiegelt sich auch bei den Mediazahlen wider. In der laufenden Saison erzielten die bisherigen sieben Rennen mehr als 42 Millionen Videoaufrufe auf YouTube, Instagram & Co.

Text: ks media | Fotos: Gruppe C



Harald Ezaru und Harald Ezaru Senior auf dem Weg zum dritten GLP Tagessieg der Saison 2025.

War das die Entscheidung?

Mit dem fünften Lauf, der **GLP** Rhein-Ruhr, veranstaltet vom AC Oberhausen im ADAC, neigt sich die GLP Saison 2025 schon wieder dem Ende zu.

Schon vor dem Start zeigte sich der Nürburgring von seiner besten Seite: strahlender Sonnenschein und angenehme Temperaturen. Fahrtleiter Jürgen Seidel erläuterte den Teilnehmer die Fahraufgaben, erklärte die Flaggensignale und wies auf die Gefahren der Nordschleife hin. Derart gut gebrieft schickte er die Teams im vorgeschriebenen Abstand auf die Strecke.

Wie eng die einzelnen Teams derzeit leistungsmäßig beieinander liegen, zeigt die Tatsache, dass die ersten sieben der Tages-Gesamtwertung jeweils minde-

stens eine Null-Runde auf ihrer Zeitenliste vorweisen konnten. René und Tina Göbbels (Eschweiler), die mit ihren VW Golf I GTI starteten, schafften sogar zwei der begehrten fehlerfreien Runden. Mit insgesamt 4,1 Fehlerpunkten (1,5/1,0/0,8/0,0/0,0/0,8) belegte das Paar im Ziel den sechsten Platz der Gesamtwertung.

Ein weiteres eingespieltes Paar, Winfried und Karin Schlüter (Hostmar), wurde mit ihrem Mini mit 3,9 Zählern (0,3/1,0/0,0/1,4/0,9/0,3) auf P5 gewertet. Der vierte Platz ging

an Markus und Michael Spiller aus Heusweiler, die mit ihrem VW Polo 3,6 Fehlerpunkte (2,8/0,0/0,3/0,1/0,1/0,3) einfuhren.

Einen Sprung nach vorn in der Jahreswertung machen Falk und Monika Mellentin aus Mönchengladbach. Mit dem guten dritten Platz kann das für den DAMC 05 im ADAC startende Paar den Ausfall im dritten GLP Lauf wieder gut machen. 3,0 Fehlerpunkte (1,0/0,2/0,5/0,2/0,0/1,1) reichten für die Top-Platzierung.

Auch bei Steven Ostrowski (Essen, Mercedes AMG A45) scheint nun der Knoten geplatzt

zu sein. Nach einem nicht so optimalen GLP Saisonstart (P7, DNS, P6 und einem Ausfall), reichten diesmal 2,2 Punkte (0,1/0,6/0,0/0,1/0,5/0,9) für ihn und seinen erst sechzehnjährigen Sohn Niklas zum guten zweiten Platz.

Die Sieger der GLP Rhein-Ruhr aber heißen Harald und Harald (Senior) Ezaru aus Bad Wildbad. Mit ihrem BMW 330ci prägten sie den fünften GLP Lauf. Bei lediglich 0,8 Fehlerpunkten (0,2/0,0/0,3/0,1/0,1/0,1) kann man ohne zu übertreiben von einem souveränen Erfolg sprechen. Für das Vater-Sohn-Team ist es bereits der dritte Sieg in diesem Jahr. Ihre Chancen für den erneuten Titelgewinn stehen gut. Aber es gilt noch zwei Läufe zu bestreiten.

Das Ergebnis in der Experts

Klasse war bis zum achten Platz identisch mit dem Gesamtergebnis. In der Advanced Klasse siegten Stefan und Andrea Rodig aus Rellingen. Mit ihrem Toyota Corolla fuhren sie 0,3 Fehlerpunkte (0,0/0,1/0,0/0,0/0,1/0,1) ein, was umgerechnet auf den anderen Wertungsmodus der Gesamtwertung 5,7 Punkte ergab und hier noch für den zehnten Platz reichte. Noch besser, auf P9, platzierten sich die Sieger der Rookie Klasse, Henning Reistenbach (Siegburg) und Adrien Rostaing-Capaillan (Schiffflange/LUX) in der Gesamtwertung. Für den Sieg in der Rookie-Wertung reichten dem BMW E46-Team 0,2 Fehlerpunkte (0,1/0,0/0,0/0,0/0,1/0,0/0,0).

Die Mannschaftswertung sicherte sich mit 29,07 Punkten das Team „Null Runde“ (Ezaru/

Ezaru, Mellentin/Mellentin, Schlüter/Schlüter, Dedekind/Meier und Großelanghorst/Bollweg) vor dem Team „Die Ü30er“ (Ostrowski/Ostrowski, Bernards/Bernards, Will/Anhuth und Wenzel/Knipp) mit 24,68 Punkten.

In der RCN Green Challenge gingen sieben E-Cars an den Start und alle erreichten das Ziel in Wertung. Es siegten Alexandre Stricher (Morangis, F) und Emilien Le Borgne (Marcille la Ville, F) im Alfa Romeo Junior Elettrica mit 6,9 Fehlerpunkten (1,3/3,0/2,6). Auf dem zweiten Platz folgten mit 9,6 Punkten (2,0/3,2/4,4) Andreas Schmidbauer (München) und Joakim Löber (Mörfelden-Walldorf, Tesla Model Y).

Text: Wolfgang Förster | Fotos: Tatjana Schmidt



Bei den Rookies waren Henning Reistenbach und Adrien Rostaing-Capaillan erfolgreich.



Niklas und Michael Drötboom (Rommerskirchen) gewinnen die Neueinsteigerwertung.

Erneuter Doppelsieg für Schmickler

Wieder einmal schien die Sonne über der Eifel, als die mehr als 130 Starter die **RCN-Leistungsprüfung „Rhein-Ruhr“** in Angriff nahmen.

Dementsprechend zufrieden war RCN Serienmanager Willi Hillebrand: „Wir haben in diesem Jahr sicherlich Glück mit den äußeren Bedingungen bei unseren Veranstaltungen. Es freut mich für unsere Teilnehmer, denn schwierige Verhältnisse machen die Aufgabenstellung bei unseren Leistungsprüfungen nicht einfacher. Wir hatten wieder ein gutes Starterfeld und der gezeigte Breitensport war ebenfalls gut.“

Bei der Vergabe der RCN-Meisterschaft 2025 werden auf jeden

Fall die beiden Israeli Hagay Faran/Moran Gott (BMW G20 330i) ein gewichtiges Wort mitreden. Nach dem fünften Erfolg in der Klasse R2A liegt das Duo in der Tabelle, ohne Berücksichtigung des Streichresultats, das zum Saisonende noch in die Punkteberechnung einfließt, schon mehr als zwei Punkte Vorsprung vor den Verfolgern. Gott: „Wir geben jedes Mal unser Bestes und wollen gewinnen. Über die Meisterschaft machen wir uns noch keine Gedanken.“ Erste Verfolger sind Lutz Rühl/Oskar Sandberg

(Idstein/Hüttenberg, Porsche Cayman S), die zum fünften Mal in der R6 erfolgreich waren. Rühl: „Unter normalen Umständen können wir nicht Meister werden, aber der Vizetitel wäre auch ein Erfolg.“ Auf Rang drei liegt derzeit Christian Frasc (Wendlingen, BMW 325i/BMW 318 iS).

Im Gesamtklassement hatte zum vierten Mal das Team Schmickler Performance die Nase vorn. Wieder gab es einen Doppelsieg für die Mannschaft aus Bad Neuenahr. Doch diesmal gab es eine neue Reihenfolge nach der Ziel-

durchfahrt. Volker Wawer/Stefan Schmickler (Karlsruhe/Bad Neuenahr Porsche Cayman) holten sich ihren ersten Saisonsieg. Stefan Schmickler: „Ich wollte unbedingt gewinnen, da mein Bruder schon drei Mal erfolgreich war.“ Wawer pflichtete bei: „Wir waren richtig schnell und das Auto hat toll funktioniert.“

Michael Luther/Markus Schmickler (Barsbüttel/Bad Neuenahr, BMW M4 GT4) mussten sich diesmal mit Rang zwei zufriedengeben. Luther: „Es war ein guter Kampf, leider waren die andern zum Schluss ein wenig schneller. Vielleicht waren wir beim Über-

holen zu konservativ.“ Hinter dem Schmickler-BMW platzierte sich David Vogt (Waldfeucht, Opel Astra TCR) wieder auf Platz drei. „An sich war alles perfekt. Das Auto war gut und ich konnte schnelle Rundenzeiten vorlegen. Nur die Konkurrenz war einfach zu gut, gegen die beiden Schmickler-Autos komme ich momentan nicht an.“

Andreas Schwarz (Obernburg, Seat Leon Cup Racer) fuhr mit Rang vier erneut ein Spitzenresultat ein. „Die Bedingungen waren gut. Durch die vielen gelben Flaggen war es allerdings schwierig, einen guten Rhythmus zu fin-

den.“ Axel und Andreas Schwelgien (beide Fürstenwalde, BMW 390 L) siegten erstmals in dieser Saison in der Klasse H7. Das Vater-Sohn-Gespann freute sich: „Was wollen wir mehr. Wir haben ein gemeinsames Hobby, das Spaß macht. Und einigermaßen erfolgreich sind wir auch noch.“

Zufrieden auch der sechstplatzierte Alain Dutronc (Schweiz, Porsche Cayman): „Nur anfangs war es etwas hektisch auf der Strecke, anschließend hat es sich aber etwas beruhigt.“ Rang sieben für Florian Pröbstl (Hohenpeissenberg, BMW M3). „Bei den tollen äußeren Bedingungen macht



Farran/Gott sind auf dem Weg zum RCN-Meistertitel.



28. Orientierungsfahrt „Rund um die Narrenmühle“

am Samstag, den **18. Oktober 2025** im Kreis Viersen

Die 28. Orientierungsfahrt „Rund um die Narrenmühle“ ist ein Lauf zum ADAC-Nordrhein Pokalwettbewerb Orientierungssport zur Westdeutschen Orientierungsmeisterschaft zur Bergischen Orientierungsmeisterschaft für Neulinge und Anfänger zum Rheinland-Pokal – OR175 zum Niederrhein-Cup

Veranstalter

MSC Dülken e.V. im ADAC
c/o Helmut Hurtmann
Borner Straße 29
41379 Brüggen

Abnahme, Start und Ziel

Hotel-Restaurant
„Zum Schänzchen“
Am Schänzchen 5
41334 Nettetal (Lobberich)

Tel.: 02163 - 502676
E-Mail: info@mscduelken.de
Web: www.mscduelken.de

Ausschreibung, Starterliste



Ortsclub
im ADAC



Online - Nennung



das Fahren Spaß. Zum Schluss hatte ich ein kleineres Problem mit dem Kupplungspedal, das immer wieder durchgefallen ist.“ Trotz Rang acht war Rolf Weisenfels (Peterslahr, Peugeot 308 TCR) mit seiner Fahrt nicht glücklich. „Das war nicht mein Tag. Der Pilot war indisponiert und nicht wirklich gut.“ Simon Kahrs (Ottersberg, Mercedes-Benz C) freute sich über Rang neun und ein Spitzenresultat. Den letzten Platz in den Top10 belegten Alexander Mohr/Andreas Gülden mit ihrem Lexus.

Mit den Rängen zehn und elf verpassten die in der Meister-

schaft Führenden, Farran/Gott und Rühl/Sandberg, knapp die Top10. Keine Zielflagge sahen zwei Teams, die in dieser Saison bisher nicht vom Glück verfolgt wurden. Volker Hanf/Sascha Siebert (Rheinbach/Rhede, Cupra Leon TCR) schieden mit Motorproblemen aus. Mario Fuchs/Eugen Weber (Grafschaft/Leutkirch, Mitsubishi Lancer) mussten ihr Fahrzeug ohne Benzindruck abstellen.

Vogeltanz weiter Tabellenführer bei den RCN Light

In der Kategorie RCN Light traten diesmal, im Gegensatz zur letzten

Veranstaltung, nur neun Fahrzeuge an. Entsprechend schwach waren die beiden Klassen gefüllt. Mit einem weiteren Erfolg verteidigte Michael Vogeltanz (WeinStadt, Renault Clio) seine Tabellenführung. „Es war wichtig durchzukommen und weitere Punkte zu sammeln. Das hat geklappt, deshalb bin ich glücklich.“ Erster Verfolger bleibt Nicky Bronsch (Düren, VW Golf GTI).

Text: Hasso Jacoby, Fotos: RCN



MSC Neviges-Tönisheide e.V. im ADAC



30. ADAC Schlüsselslalom am 28.09.2025

Pokalwettbewerb Automobilslalom ADAC Nordrhein National bis 1.500 m
Lauf zum Rheinlandpokal

<u>Kl.</u>	<u>Gruppe G</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Kl.</u>	<u>Gruppe F</u>	<u>Uhrzeit</u>
6	G6	ab 08.30 Uhr	8 bis	1.400 ccm	ab 11.00 Uhr
5	G5	ab 08.30 Uhr	9 bis	1.600 ccm	ab 11.00 Uhr
4	G4	ab 09.00 Uhr	10 bis	2.000 ccm	ab 12.00 Uhr
3	G3	ab 09.00 Uhr	11 über	2.000 ccm	ab 12.00 Uhr
2	G2	ab 10.00 Uhr			
1	G1	ab 10.00 Uhr			
0	G0	ab 10.00 Uhr			

<u>Kl.</u>	<u>Gruppe H</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Kl.</u>	<u>Gruppe FS</u>	<u>Uhrzeit</u>
12 bis	1.300 ccm	ab 13.00 Uhr	16 bis	1.600 ccm	ab 13.00 Uhr
13 bis	1.600 ccm	ab 13.00 Uhr	17 über	1.600 ccm	ab 13.00 Uhr
14 bis	2.000 ccm	ab 13.00 Uhr			
15 über	2.000 ccm	ab 13.00 Uhr			

ab 14.00 Uhr 34. ADAC Clubsportslalom

Nenngeld 40 € - bei Vornennung* nur 35 € !!
* Eingang der Online Nennung bis zum 23.09.2025 !!
Online Nennung: https://www.adac-sport.com/30_ADAC_Schluesselslalom_15274/
ADAC Fahrsicherheitszentrum Weilerswist, Osttangente 1
Bankverbindung: MSC Neviges-Tönisheide
Sparkasse HRV, IBAN: DE04 3345 0000 0026 3516 27, BIC: WELADED1VEL
Weitere Info unter: 0171 / 2666 455
www.msc-neviges.de




WEBSITE



Wittling lieferte am Zwenkauer See eine starke Performance ab.

Nils Wittling glänzt bei der Jetski Meisterschaft in Zwenkau

Bei strahlendem Sonnenschein und vor zahlreichen Zuschauern am Zwenkauer See bei Leipzig zeigte Nils Wittling im **DJSV Jetboot Cup** einmal mehr sein Können.

Vom 29. bis 31. August 2025 versammelten sich rund 45 Teilnehmer in neun verschiedenen Rennklassen. Die etwa 500 Zuschauer erlebten beim zweiten Lauf der Deutschen Jetski Meisterschaft spannende Wettkämpfe auf einem technisch sehr anspruchsvollen, da beengten, Kurs.

Nils Wittling startete in gleich

zwei Klassen: der Stand-up GP1 Klasse, die als „Formel 1“ des Jetski-Sports gilt, und der Runabout GP3 Klasse für Jetskis bis 200 PS.

In der Stand-up GP1 Klasse dominierte er das Feld und sicherte sich mit zwei ersten Plätzen auch den Gesamtsieg des Tages. Auch in der Runabout GP3 Klasse zeigte er eine starke Leistung und erreichte mit zwei

zweiten Plätzen den zweiten Gesamtplatz.

Der letzte Lauf zur Deutschen Meisterschaft findet vom 19.-21. September in den Niederlanden statt, wo Nils Wittling die Chance hat, seine beeindruckende Saison zu krönen.

Text: ks media, Fotos: Privat

ERGEBNISSE



Liam Everts gewann bei seinem Gaststart im ADAC MX Masters in Bitche die Veranstaltungswertung.

Liam Everts gewinnt das ADAC MX Masters in Bitche

Everts wird auf dem 250 ccm Motorrad Gesamtsieger in Bitche. Max Nagl erobert mit Rang zwei die Meisterschaftsführung im **ADAC MX Masters** zurück.

Zahlreiche Fans erlebten eine gelungenene Frankreich-Premiere des ADAC MX Masters mit spannenden Rennen. Liam Everts (B/Neestan Husqvarna Factory Racing) wurde auf dem „Circuit du Martinthal“ der siebte Sieger der Saison und setzte sich knapp vor Max Nagl (D/Dörr Motorsport Triumph Racing powered by Krettek) und Jordi Tixier (F/KMP-Honda-Racing powered by DVAG) durch. Nagl übernahm damit die Meisterschaftsführung vor dem Saisonfinale in Holzgerlingen.

Everts schließt mit Laufsieg ab

Everts steigerte sich bei seinem Gaststart kontinuierlich. Nach dem sechsten Platz im Samstagrennen gelang ihm auf dem hubraumschwächeren Motorrad am Sonntag im zweiten Lauf der dritte Platz hinter Nagl und Tixier. Im dritten Rennen lag er nach der Startrunde auf dem dritten Platz und ging danach an Jörgen-Matthias Talviku (EST/JMT Esttrans Yamaha Keskus Racing Team) vorbei auf Rang zwei. Im letzten Renndrittel hatte er die Lücke zum Führenden Spies zugefahren und übernahm sechs Runden vor dem Ziel die Führung. Der Laufsieg vor Spies und van de Moosdijk brachte Everts auch den Veranstaltungssieg in Bitche ein.

„Ich kam im Laufe des Wochenendes immer besser zurecht. Am Samstag war der Boden durch den Regen recht schwer, was es für mich auf der 250 ccm Maschine beim Start und auf den langen Auffahrten schwierig gemacht hat. Mit dem Gesamtsieg hätte ich selbst nicht gerechnet. Schade, dass Max Nagl im dritten Rennen gestürzt ist, denn ich hätte mich nach einem guten Start dort gerne mit ihm duelliert“, so Everts.

Nagl kehrt an die Gesamtspitze zurück

Nagl legte als Acerbis Best Qualifier bereits im Zeittraining den Grundstein für einen erfolgreichen Samstag. Im ersten Wertungslauf fuhr er nach dem Red Bull Holeshot einen deutlichen Start-Ziel-Siegein. Auch am Sonntag zeigte er mit einem erneuten Start-Ziel-Sieg im zweiten Rennen vor Tixier und Everts, dass er zurück zu gewohnter Stärke gefunden hat. Mit dem dritten Startsieg des Wochenendes übernahm Nagl auch im dritten Lauf die Führung, stürzte nach einem Fahrfehler jedoch noch in der ersten Runde und konnte die Fahrt erst vom Ende des Feldes wieder aufnehmen. In einer furiosen Aufholjagd arbeitete er sich bis auf den zwölften Platz vor. Er verpasste den Veranstaltungssieg

in Bitche um einen Punkt, ergatterte jedoch die Tabellenführung zurück. Nagl führt nun mit drei Punkten Vorsprung vor van de Moosdijk und Spies.

„Ich reise mit gemischten Gefühlen ab. Einerseits bin ich glücklich, dass es mir nach zwei schwierigen Veranstaltungen nun wieder etwas besser geht und ich zwei der drei Rennen gewinnen konnte.“

Max Nagl

„Aber mich ärgert der Fehler im dritten Lauf sehr, denn damit habe ich den Gesamtsieg und viele wichtige Punkte weggeworfen. Für die Zuschauer war das eine spektakuläre Aufholjagd, für mich aber sehr anstrengend. Ich habe versucht, jeden Punkt zu retten. Selbstverständlich freue ich mich darüber, mit dem Red Plate nach Holzgerlingen zu fahren“, sagte Nagl.

Tixier mit Podium beim Heimrennen

Jordi Tixier verpasste beim Auftaktrennen am Samstag nach einem mittelmäßigen Start und einer guten Aufholjagd das Laufpodium nur knapp und wurde hinter Nagl, Spies und Marcel Stauffer (A/Osicka MX Team)



Das „Cat Moto-Podium“ im ADAC MX Youngster Cup (v.l.): Fredsoe, Greutmann, Owens.

Vierter. Im zweiten Lauf ging er in der Startrunde an Talviku vorbei auf den zweiten Platz und hielt diesen souverän bis ins Ziel. Im dritten Rennen musste Tixier vom neunten Platz nach der Startrunde nach vorne fahren. Nach dem ersten Renndrittel ging er auf den fünften Platz, den er hinter Talviku bis ins Ziel hielt. Für Tixier ist es das dritte Podium im vierten Rennen.

„Ein Podium bei meinem Heimrennen ist hervorragend! Ich habe es sehr genossen vor den französischen Fans zu fahren.“

Jordie Tixier

„Mit besseren Starts hätte ich mir das Leben leichter gemacht. Ein kleiner Fun Fact: als ich Weltmeister wurde, hat mich Liams Vater trainiert. Jetzt stehe ich hier zusammen mit Liam auf dem Podium. Das ist sehr speziell“, sagte Tixier.

Nico Greutmann feiert seinen ersten Saisonsieg im ADAC MX Youngster Cup

Das Kosak Racing Team gewinnt erneut in beiden Teamwertungen

Bitche. Auch die zwei Nachwuchsklassen boten am Wochenende den Zuschauern des ADAC MX Masters auf dem „Circuit du Martinsthal“ in Bitche viel Spannung und Action. Im ADAC MX

Youngster Cup belegte das Team Cat Moto Bauerschmidt Husqvarna alle drei Podiumsplätze. Nico Greutmann (CH) setzte sich dort mit zwei Laufsiegen gegen seine Teamkollegen durch. Im ADAC MX Junior Cup 85 sicherte sich Lucas Leok (EST/KTM MX Futures) vorzeitig den Titel. In der ADAC MX Masters Teamwertung sowie der Young Talents Teamwertung siegte zum dritten Mal in Folge das Kosak Racing Team.

ADAC MX Youngster Cup: Owens und Greutmann mit ihren ersten Laufsiegen der Saison

Das Cat Moto Bauerschmidt

Husqvarna-Team drückte am Wochenende dem ADAC MX Youngster Cup seinen Stempel auf. Im ersten Rennen am Samstag ging Liam Owens (AU) mit dem Red Bull Holeshot in Führung. Maximilian Ernecker (A/SixtySeven Racing Husqvarna) luchste ihm diese in der Startrunde ab, doch Owens holte sich die Spitze in der zweiten Runde zurück und fuhr seinen ersten Laufsieg in der Meisterschaft ein. Greutmann und Maxime Grau (F/WZ-Racing KTM) folgten auf den weiteren Positionen. Im zweiten Lauf am Sonntag ging Jan Krug (D/SixtySeven Racing Team Husqvarna) beim Start in Füh-

rung. Doch bereits in der Startrunde wurde er von Greutmann und Mads Fredsoe (DK/Cat Moto Bauerschmidt Husqvarna) auf die dritte Position verdrängt. Greutmann und Fredsoe distanzieren im Duell um die Spitze den Rest des Feldes klar. Fredsoe blieb das gesamte Rennen in Schlagdistanz zu Greutmann, doch der Schweizer behielt die Kontrolle und fuhr ebenfalls seinen ersten Laufsieg des Jahres vor Fredsoe und Krug ein. So beflügelt gewann Greutmann den dritten Lauf mit einem Start-Ziel-Sieg, erneut vor Fredsoe. Owens machte mit dem dritten Platz den Teamerfolg komplett. Auch in der Eventwertung

belegten Greutmann, Fredsoe und Owens die drei Spitzenpositionen. Fredsoe übernahm damit die Meisterschaftsführung von Bradley Mesters (NL/Kosak Racing Team), der mit Rang 13 ein schwieriges Wochenende erlebte, und Grau.

„Ich hatte kein überragendes, aber ein sehr solides Wochenende. Ich bin zufrieden und freue mich sehr über das Red Plate, nachdem ich den Saisonstart in Fürstlich Drehna aufgrund einer Verletzung auslassen musste“, freute sich Fredsoe.

„Ich habe dieses Jahr lange auf meinen ersten Lauf- und auch Gesamtsieg gewartet. Ich hatte



Lucas Leok ist der erste Champion der Saison 2026.



Valentin Kees war eine wichtige Säule für das Kosak Racing Team für die Siege in beiden Teamwertungen.

bislang viel Pech, dafür hat dieses Wochenende alles zusammengepasst. Unser Teamchef Hans Ruedi Berger war heute persönlich vor Ort, umso toller, dass wir so ein hervorragendes Teamresultat abgeliefert haben. Jetzt freue ich mich auf das Finale in Holzgerlingen“, strahlte Greutmann.

ADAC MX Junior Cup 85: Leok dominiert ein estländisches Podium

Lucas Leok sicherte sich mit einem starken Wochenende bereits ein Rennen vor dem Saisonfinale die Meisterschaft. Leok

war in Bitche unschlagbar und gewann sowohl die Qualifikation als auch die drei Wertungsläufe. Am meisten musste er dabei im zweiten Lauf kämpfen, wo er erst zu Rennmitte die Führung von Gregor Lootus (EST/KTM) übernehmen konnte. Mit einem Start-Ziel-Sieg im dritten Lauf besiegelte Leok den Titel. Lootus beeindruckte bei seinem Debüt im ADAC MX Junior Cup 85. Er wurde in den ersten beiden Rennen Zweiter. Auch im dritten Lauf lag er bereits auf der zweiten Position, bevor ihn ein Sturz zurückwarf. Dennoch reichte ihm der zehnte Platz im letzten Rennen

für den zweiten Platz in Bitche hinter Leok. Marten Raud (EST/MX-Handel Husqvarna Racing) sorgte mit drei konstanten Rennen und den Laufplatzierungen vier, fünf und vier für ein estländisches Veranstaltungspodium. Erfreulich aus deutscher Sicht: Luca Frank (D/Becker Racing) wurde im ersten Rennen Dritter, Luca Nierychlo (D/KTM MX Futures) fuhr nach einem Ausfall im Auftaktrennen in den weiteren Läufen auf die Plätze drei und zwei. Der Zweite der Tabelle, Jarno Jansen (CH/SixtySeven Racing Husqvarna), steigerte sich nach Rang acht im ersten Rennen

im Laufe des Wochenendes und schloss im dritten Rennen mit Platz drei versöhnlich ab. In der Tabelle liegt Jansen weiterhin auf dem zweiten Platz vor Harry Dale (GB/KTM MX Futures).

„Der Titelgewinn fühlt sich gut an und der Druck ist jetzt weg. Ich hatte drei gute Starts und Rennen. Den Titel mit einem Start-Ziel-Sieg zu besiegeln ist fantastisch. Ich bin sehr glücklich.“

Lucas Leok

Teamwertungen: Kosak Racing Team brilliert

In der ADAC MX Masters Teamwertung wird das jeweils beste Ergebnis eines Teams aus jeder Klasse einbezogen, wobei das Resultat der ADAC MX Masters-Klasse doppelt gewertet wird. In Bitche gewann das Kosak Racing Team als beste Mannschaft vor Becker Racing und Dörr Motorsport Triumph Racing powered by Krettek. Auch in der Team-Meisterschaft führt weiterhin das Kosak Racing Team vor Becker Racing, während Dörr Motorsport Triumph Racing powered by Krettek auf den dritten Platz

vorrückte. In der Young Talents Teamwertung zählen die Resultate der ADAC MX Masters-Klasse nicht. Hier ging der Sieg ebenfalls an das Kosak Racing Team vor Cat Moto Bauerschmidt Husqvarna und KTM MX Futures. In der Meisterschaft führt auch hier weiterhin das Kosak Racing Team. Cat Moto Bauerschmidt Husqvarna hat den zweiten Platz von WZ-Racing KTM zurückerobert.

Text: Busty Wolter | Fotos: Steve Bauerschmidt



Jordi Tixier begeisterte die zahlreichen französischen Fans mit dem dritten Platz.



Oskar Romberg ist aktuell der Mann der Stunde in der DMX 125.

Romberg, Stiller und Prümmer setzen sich in Hennweiler durch

Oskar Romberg holt in der DMX 125 Maximalpunktzahl. Matteo Stiller schließt die Lücke zu Gwiazda in der DMX Quad.

Am letztenn Augustwochenende ging es für die Deutsche Motocross-Meisterschaft in den Klassen 125 ccm, Quad und Seitenwagen in Hennweiler um weitere wichtige Meisterschaftspunkte. Oskar Romberg (D/Meyer Racing) baute mit einem Doppelsieg seine Führung in der DMX 125 weiter aus. Bei den Quads siegte Matteo Stiller (D/Stiller Racing). Bei den Seitenwagen fuhr das Duo aus Tim Prümmer (D/VMC AMS)

und Jarno Steegmans (B) beide Laufsiege ein. Der MSC Hennweiler veranstaltete zum ersten Mal nach einigen Jahren Abstinenz wieder eine DMX-Veranstaltung und bot den angereisten Piloten eine gut präparierte Strecke, die spannende Rennen ermöglichte.

DMX 125: Oskar Romberg brilliert

Der Meisterschaftsspitzenreiter Oskar Romberg ließ in Hennwei-

ler nichts anbrennen und setzte in allen Trainings und Rennen seinen Namen auf die erste Position der Ergebnislisten. Im ersten Rennen übernahm er in der Startrunde die Führung vor Finn Lange (D/KTM GST Berlin Racing/ADAC Hansa MX Junior Team) und Tim Schröter (D/KTM GST Berlin Racing) und gab sie bis ins Ziel nicht mehr ab. Max Meyer (D/Meyer Racing) beeindruckte bei seiner Fahrt aus dem vorde-

ren Mittelfeld nach vorne mit der schnellsten Rennrunde. Er arbeitete sich vom achten Platz nach der ersten Runde kontinuierlich nach vorne. Zu Rennmitte ging Meyer an Schröter vorbei auf den dritten Platz. Vier Runden vor Schluss passierte er auch Lange, um den zweiten Platz zu übernehmen. Den zweiten Lauf gewann Romberg mit einem Start-Ziel-Sieg. Auch hier lagen zunächst Lange und Schröter auf den Verfolgerpositionen. Meyer kam besser aus dem Start weg und übernahm bereits in der zweiten Runde den dritten Platz von Schröter. In der zweiten Rennhälfte überholte er dann Lange. Somit entsprach das Tagesergeb-

nis auch den beiden Laufresultaten: Romberg siegt vor Meyer und Lange. Damit baute Romberg seine Meisterschaftsführung vor Lange und Meyer weiter aus.

DMX Quad: Stiller holt mit Tagessieg auf

Matteo Stiller zeigte bereits im Zeittraining mit der Pole Position seine Ambitionen auf ein gutes Wochenende. Im ersten Lauf ging der Holeshot-Award von BBS-Haas Beton-Bohr- & Säge-technik an Ben Roesse (D/Honda), doch Jordi Gieler (D/Yamaha) übernahm noch in der Startrunde die Führung. Der Meisterschaftsführende Roman Gwiazda (PL/Yamaha) befand sich

nach dem Start nur im Mittelfeld und hatte eine Aufholjagd vor sich. Stiller übernahm in der dritten Runde in Führung von Gieler, der einen Umlauf später auch noch Adam Tucek (CZ/Yamaha Ceplak Racing Klub V ACR) passieren lassen musste. In der fünften Runde ging Miro Cappuccio (D/Yamaha) auf den dritten Platz, bei Rennmitte überholte er Tucek für Rang zwei. Doch fünf Runden vor Schluss fiel Cappuccio wegen eines platten Reifens aus. Stiller gewann vor Tucek und Gieler. Gwiazda beendete das Rennen auf dem vierten Platz. Im zweiten Lauf erlebten die Zuschauer ein spannendes Führungsduell zwischen Stiller, der den Holeshot



Roman Gwiazda glänzte nach einem Trainingssturz und Startpech im ersten Lauf im zweiten Rennen mit dem Sieg.

gewann, und Gwiazda. Die zwei setzten sich dabei deutlich vom Rest des Feldes ab. Stiller hatte die Führung bis fünf Runden vor dem Ziel inne, als Gwiazda die entscheidende Attacke gelang. Gieler lag den Großteil des Rennens auf Platz drei, den er auch ins Ziel brachte. Stiller gewann die Tageswertung vor Gwiazda und Gieler. Damit verkürzte er in der Meisterschaft den Rückstand auf den Spitzenreiter Gwiazda vor dem Finale in Kleinhau auf einen Punkt. Gieler liegt mit Abstand zur Spitze auf dem dritten Platz.

DMX SWG: Prümmer und Steegmans werden von Foden und Weinmann gefordert

Tim Prümmer bewies mit seinem Beifahrer Jarno Steegmans erneut seine Klasse und sicherte sich den Best Qualifier Award. So setzte sich das Duo im ersten Lauf vom Start weg an die Spitze, doch Dan Foden (GB) und Noah Weinmann (D/AMS WSP) setzten sich noch in der Startrunde auf die Verfolgerposition. Adrian Peter/Joel Hoffmann (D/VMC Husqvarna) lagen dagegen im Mittelfeld. Die Fans erlebten einen spannenden Kampf um die Spitze, doch Prümmer/Steegmans hielten dem Druck stand und siegten vor Foden/Weinmann und Peter/Hoffmann. Auch im zweiten Rennen erlebten die Zuschauer zunächst das Spitzen-

duell des ersten Rennens. Doch im Rennverlauf konnten sich dieses Mal Prümmer/Steegmans von Foden/Weinmann deutlicher absetzen und sicherten sich einen souveränen Sieg. Peter/Hoffmann kamen erneut auf den dritten Platz, was auch dem Tagesergebnis entsprach. Prümmer/Steegmans führen vor dem Finale in Kleinhau nun bereits mit 36 Punkten Vorsprung vor Peter/Hoffmann und Lukas Erlecke/Leon Freygang (D/VMC Zabel).

Text: Busty Wolter, Fotos: ADAC



Tim Prümmer und Jarno Steegmans holten in Hennweiler erneut einen Doppelsieg.



Fleischer und Stark teilen sich die Siege in Harsewinkel

Die Fahrer des **ADAC Pocket Bike Cup** kamen in Harsewinkel zu den Meisterschaftsläufen dreizehn und vierzehn zusammen.

Ende August ging es in der Deutschen Motocross-Meisterschaft Seitenwagen in Torgau in die sechste Veranstaltung der Saison. Das Duo Tim Prümmer (D/AMS VMC) und Jarno Steegmans (B) dominierten dabei den Rennntag und holten sich den Tagesieg vor Dan Foden (GB) und Noah Weinmann (D/AMS WSP) sowie Adrian Peter/Joel Hoffmann (D/VMC Husqvarna).

Der Tag begann bei trockenen Bedingungen, in denen das Team aus Prümmer/Steegmans am besten zurechtkamen und als Best Qualifier aus dem Zeittrai-

ning hervorgingen. Ein kräftiger Regenschauer in der Mittagspause sorgte für deutlich feuchtere und zum Teil sehr schwer fahrbare Streckenverhältnisse. Im ersten Lauf gewannen Prümmer/Steegmans den Holeshot und fuhren einen deutlichen Start-Ziel-Sieg heraus. Doch dahinter erlebten die Fans ein spannendes Duell zwischen Foden/Weinmann und Peter/Hoffmann um den zweiten Platz. Foden/Weinmann wehrten die Angriffsversuche von Peter/Hoffmann immer wieder ab, die bei den schlammigen Bedingungen kei-

nen Weg vorbei fanden.

Auch im zweiten Lauf dominierten Prümmer/Steegmans mit einem Start-Ziel-Sieg. In diesem Rennen belegten Foden/Weinmann klar den zweiten Platz, erneut gefolgt von Peter/Hoffmann. In der Meisterschaft bauten Prümmer/Steegmans die Führung vor Peter/Hoffmann weiter aus, Lukas Erlecke/Leon Freygang (D/VMC Zabel) rückten auf die dritte Position vor.

Text + Foto: ADAC



Ole Säuberlich (Mitte) ist Meister der FIM MiniGP Germany.

Finaler Showdown im Emstalstadion in Harsewinkel

Die Piloten der **FIM MiniGP Germany** führte ihre Reise am letzten August-Wochenende zum Finale nach Harsewinkel ins Emstalstadion.

Bei bestem Sommerwetter gewann Ole Säuberlich (Bad Blankenburg) das letzte Rennen der FIM MiniGP-190 in der Saison 2025. Im Klasselement FIM MiniGP-160 triumphierte Romain Even (BEL) mit dem Sieg im Finale.

Ohvale MiniGP-190 Klasse

Mit gerade einmal 0,008 Sekunden Vorsprung vor Fillin Lorenz (Glauchau) schnappte sich Ole Säuberlich die Pole Position.

Jaden Immanuel (Affalterbach) stellte sein Motorrad auf Startplatz drei.

Säuberlich und Lorenz behaupteten die Positionen eins und zwei am Start zum ersten Lauf. Beide Piloten lieferten sich ein enges Rennen, welches Säuberlich für sich entscheiden konnte. Mit gewohnt enger Linienwahl behauptete Immanuel seine Platzierung und komplettierte das Podium. Jason Rudolph (St. Egi-

dien) reihte sich beim Sprint auf die erste Kurve auf Platz vier ein, kam jedoch nicht an Immanuel vorbei und überquerte auf Rang vier den Zielstrich. Avart Zelko (BEL) sah auf Position fünf die schwarz-weiß-karierte Flagge.

Ole Säuberlich gewinnt damit im letzten Rennen mit 210 Punkten die FIM MiniGP Germany Meisterschaft. Rudolph folgt mit 209 Zählern auf Rang zwei. Gesamtrang drei sichert sich Immanuel

mit 132 Punkten. Alle drei Piloten qualifizieren sich für das FIM MiniGP World Final in Valencia.

Ole Säuberlich (I./I., Bad Blankenburg): „Mein Wochenende verlief sehr gut. Am Anfang musste ich die Strecke kennenlernen. Es hat direkt Spaß gemacht. In den Trainings konnte ich mich von Session zu Session steigern und mir im zweiten Qualifying die Pole sichern. Mein Start war gut, Fillin (Lorenz) konnte mit mir mitgehen. Ich habe dann die Linie zugemacht und er musste zurückstecken. Fillin hing das ganze Rennen an meinem Auspuff, aber ich habe ihm keine Chance gegeben mich zu überholen. In Valencia möchte ich dieses Jahr besser abschneiden als letztes Jahr.“

Ohvale MiniGP-160 Klasse

Paul Weinhold (Dresden) stellte sein Bike mit einer Bestzeit von 39.759 Sekunden auf die Pole. Ben Warzecha sicherte sich im ersten Qualifying Platz zwei auf dem Grid. Mit einer Zeit von 40.040 Sekunden setzte Romain Even die drittschnellste Zeit und komplettierte die erste Startreihe.

Pole-Setter Weinhold verlor am Start die Kontrolle über seine Maschine und stürzte. Der Motor-race Academy Pilot blieb unverletzt und nahm das Rennen wieder auf. Even kam am besten vom Start weg und ging in Führung. Dahinter reihte sich Warzecha ein. Die beiden Piloten lieferten sich ein enges Rennen, welches Romain Even für sich entscheiden konnte. Warzecha sicherte sich den zweiten Platz. Leon Briesach (Minfeld) verbesserte

sich am Start von fünf auf drei. Er verteidigte seinen Platz auf dem Podium bis zur Ziellinie. AMC Sachsenring Pilot Karl Henry Todorovic (Chemnitz) wurde auf Position vier abgewunken. Paul Weinhold kämpfte sich im Verlauf des Rennens auf Rang sechs vor. Er schloss in den letzten Runden zu Lukas Mayer (Neubeuern) auf Platz fünf auf. Beide Fahrer lieferten sich einen engen Kampf, welchen Mayer für sich entschied und die Top-Five komplettierte.

FIM MiniGP Germany Champion Weinhold beendet die Saison mit 200 Punkten. Warzecha schließt die Saison mit 168 Zählern ab. Gesamtrang drei belegt Even mit 156 Punkten. Für das FIM MiniGP World Final in Valencia qualifizieren sich Paul Weinhold und Ben Warzecha.

Paul Weinhold (FIM MiniGP Campion, Dresden): „Am Anfang dachte ich, dass die Saison in der FIM MiniGP Germany ein Show-

laufen wird, da ich meine Konkurrenten zum Großteil aus dem vergangenen Jahr bei den ADAC Mini Bike Junioren kannte. In Faßberg beim ersten Rennen habe ich dann gemerkt, dass alle sehr gut trainiert hatten. Mir hat es in dieser Saison sehr viel Spaß gemacht, mal richtig zu fighten und nicht nur vornweg zufahren. Ich habe viel gelernt während der Saison. Es war immer spannend zu sehen wie die anderen sich weiterentwickeln und ich mich ebenso. Wo bin ich schnell und wo sind die anderen schnell. Ich freue mich mein Ziel für die Saison, die Qualifikation fürs FIM MiniGP World Final geschafft zu haben. Ich probiere in die Top-Fünfe, Top-Zwanzig zu kommen. Davor werden wir noch eine Woche mit Dario Giuseppetti trainieren.“

Text + Fotos: ADAC



Paul Weinhold ist Champion der Ohvale MiniGP-160.

ADAC kürt den besten Camper Deutschlands

Sascha Beckel aus Brandenburg ist der „ADAC Camper des Jahres 2025“. Beim Finale in Düsseldorf kam er nach fünf Wertungsprüfungen auf 57 Punkte und sicherte sich souverän den Titel.

Auf der Messe CARAVAN SALON in Düsseldorf setzte er sich mit seiner Partnerin gegen elf Konkurrenten-Paare aus ganz Deutschland durch. Die NRW-Sieger Andreas und Marita Düren aus Euskirchen erreichten den 7. Platz. In der Endrunde warteten auf die Finalistinnen und Finalisten verschiedene Aufgaben aus den Bereichen Fahrpräzision, Geschicklichkeit und Teamarbeit. Alle weiteren Infos gibt es [hier](#).



Thomas Banneyer

September
2025

CLUBINFO >>



AdobeStock

Große Blutspendeaktion am ADAC Center Krefeld

Der ADAC Nordrhein führt am 9. Oktober von 12-16 Uhr gemeinsam mit dem DRK West eine Blutspendeaktion vor dem ADAC Center in Krefeld durch. Hierfür stellt das DRK West sein Blutspendemobil auf. So wie der ADAC hat auch das DRK die Hilfe in seiner DNA. Durch das Blutspenden haben viele Patientinnen und Patienten überhaupt erst eine Überlebenschance, z. B. nach einem Unfall oder bei einer Operation. Als Dankeschön gibt es eine prall gefüllte ADAC Goodie-Bag und einen Gymbag vom DRK. Sie möchten in Krefeld Blut spenden? Dann scannen Sie einfach den QR-Code. Eine weitere Blutspendeaktion folgt am 17.11. in Köln auf der Luxemburger Straße.



ADAC Staubilanz: Sommerferien in NRW

Laut ADAC standen in den sechs Sommerferien-Wochen Urlauber und Pendler auf den Autobahnen in Nordrhein-Westfalen länger im Stau als im Vorjahr. Die Staudauer stieg um 10,5 Prozent auf 16.954 Stautunden an. Die Anzahl der Staumeldungen (17.555) und die Staulänge (25.258 Kilometer) lagen auf dem Niveau von 2024. Der Hauptgrund für den Anstieg der Stautunden sind die vielen Baustellen und Sperrungen. Diese Maßnahmen sind jedoch erforderlich, um den Sanierungsstau in NRW langfristig abzubauen. Die ganze NRW-Staubilanz gibt es [hier](#).



Johannes Giewald

Regionalklassen der Kfz-Versicherung: Neue Regelungen

Der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (GDV) teilt mit, dass sich für jeden vierten Versicherten (rund 24,5 Prozent) im Jahr 2026 die Kfz-Haftpflicht in der Regionalklasse ändert. In 13 von 53 Zulassungsbezirken von NRW gelten dann höhere Klassen. Je besser die Einstufung in der Regionalklasse, desto günstiger ist das für den Versicherungsbeitrag, der aber noch von weiteren Parametern bestimmt wird. Maßgeblich ist für die Regionalklasse der Wohnort des Halters oder der Halterin – und nicht, wo ein Schaden entstanden ist. Weitere Infos finden sie [hier](#).



Adobe Stock

ADAC Tourismuspreis NRW: Sechs nominierte Projekte

Der ADAC in Nordrhein-Westfalen hat die sechs nominierten Projekte für den landesweiten ADAC Tourismuspreis 2025 bekanntgegeben. Nachhaltig, digital, kreativ – die Kandidatinnen und Kandidaten gestalten auf unterschiedliche Weise die Zukunft des Tourismus in NRW mit. Mit dabei sind u. a. Deutschlands größte Klimaerlebniswelt und ein Nachbau der römischen Antike in Köln. Die Preisverleihung findet am 4. November statt. Einfach [hier](#) klicken und zur Übersichtsseite mit allen Projekten gelangen.



ADAC e.V.



Samstag, 25. Oktober 2025

„Schwedenkreuz“

8. Wertungslauf RCN Rundstrecken-Challenge
Nürburgring Nordschleife
+ GP Strecke Kurzanbindung

Veranstalter:
Rundstrecken Challenge Nürburgring e.V. im ADAC
Willi Hillebrand
Meinkenbrachter Str. 18
59846 Sundern
Tel.: +4929344589807
Mobil: +4915146176026
hillebrandw@t-online.de
Info: www.r-c-n.com

Freitag, 24. Oktober 2025

„Klingentrophy“

7. Wertungslauf RCN GLP Gleichmässigkeitsprüfung
Nürburgring GP Kurs

Veranstalter:
MSG Solingen
Maik Libesch
Friedrich-Engels-Weg 1
42657 Solingen
Mobil: +4915122183277
m-libesch@msg-solingen.de
Info: www.rcn-glp.de

Freitag, 24. Oktober 2025

RCN Test- & Einstellfahrt

GP Kurs / Infos: www.r-c-n.com

